

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 61 (1999)
Heft: 9

Rubrik: Die Mitglieder sind unsere Kunden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

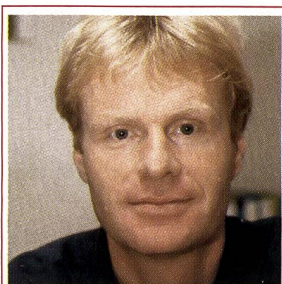
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Mitglieder sind unsere Kunden



Der neue Direktor des SVLT, Jürg Fischer, hat nach der Lebre als Maurer die Matura nachgeholt und anschliessend an der ETH in Zürich Agronomie studiert. Danach wirkte er an der FAT als wissenschaftlicher Mitarbeiter im europäischen Projekt CAPRI (Common Agricultural Policy Regional Impact Analysis) mit, bei dem es um eine Lagebeurteilung der aktuellen Situation, aber auch um zukünftige Entwicklungen der Landwirtschaft in Europa ging.

An der ausserordentliche Zentralvorstandssitzung vom 26. Januar 1999 wählten die Präsidenten und Geschäftsführer der Sektionen Jürg Fischer zum neuen Direktor und Geschäftsführer ab 1. Oktober 1999. Bereits seit 1. Juli ist er für den SVLT tätig. Nach hundert Tagen im Dienst zieht er eine erste Bilanz.

Schweizer Landtechnik: Wie wurden Sie im Verbandszentrum aufgenommen, Ihre ersten Eindrücke?

Seit dem 1. Juli bin ich für den SVLT tätig. Im Verbandszentrum wird meiner Meinung nach sehr gute Arbeit geleistet. Das Arbeitsklima ist freundlich und positiv, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zuvorkommend und orientieren mich ständig kompetent über laufende Geschäfte wie auch über wichtige zurückliegende Ereignisse. Zu meinen ersten Aufgaben gehörten die Zusammenstellung des Budgets und das Arbeitsprogramm 2000. Auf diese Art bekomme ich schnell eine Übersicht über wichtige Bereiche des SVLT und hoffe, möglichst schnell mit den Verbandsgeschäften vertraut zu werden, um sie an der nächsten Delegiertenversammlung kompetent vertreten zu können.

Haben Sie sich bereits Gedanken zur gegenwärtigen Situation des Verbandes gemacht?

Ja, natürlich. Mit der Studie SVLT 21 ist die Marschrichtung ins 21. Jahrhun-

dert skizziert, die Leitplanken sind gesetzt. Das verfasste Konzept lässt aber einigen Spielraum offen, den es zu Nutzen gilt. Der Verband soll auch in Zukunft unabhängig sein und im landtechnischen Bereich stark und kompetent orientieren können. Die Verbandszeitschrift «Schweizer Landtechnik» bzw. die «Technique Agricole» sollen klar über die technischen, politischen und gesetzlichen Vorgaben und Neuerungen orientieren, aber auch Raum für die Mitglieder lassen. Die Mitglieder sind unsere Kunden und verdienen daher unsere bestmögliche Unterstützung. Sie stehen im Mittelpunkt unseres Auftrags und sollen qualitativ hochstehende Dienstleistungen empfangen können. Auch die Sektionen müssen weiterhin gepflegt werden, sie stellen die Verbindung zur Dachorganisation her und sind die wichtigsten Bindeglieder. Die guten Vorgaben in diesem Bereich sollen fortgesetzt werden. In den Sektionen, die ich bis jetzt kennen gelernt habe, wird sehr gute Arbeit geleistet.

Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung, wie meistert der SVLT die Hürde ins 21. Jahrhundert erfolgreich?

Der Verband ist grundsätzlich in einer guten Verfassung. Mit den drei Standbeinen Interessensvertretung/Dienstleistung, der Zeitschrift «Schweizer Landtechnik» und den Weiterbildungszentren Riniken und Grange-Verney ist er gut positioniert und hat eine solide Ausgangslage. Das Verbandszentrum in Riniken besitzt eine hervorragende Infrastruktur und kann so optimal für die Weiterbildung eingesetzt werden. Der Weiterbildung

kommt in Zukunft in der Landwirtschaft eine immer wichtigere Rolle zu. Die Landwirte müssen unternehmerisch denken und ihre Mittel optimal einsetzen. Hier bieten die Weiterbildungskurse das Rüstzeug für den (wirtschaftlichen) Erfolg. Wir müssen auch in Zukunft seriös informieren und immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitglieder und Sektionen haben. Vielleicht können die heutigen Dienstleistungen in gewissen Bereichen ausgebaut werden, so dass der Kundennutzen der SVLT-Mitgliedschaft noch stärker sichtbar wird. Es sind momentan viele Ideen da, die aber vor einer Einführung seriös abgeklärt werden müssen.

Im Verband schauen wir positiv ins nächste Jahrtausend. Der starke Wandel, der sich im Moment in der (Land-)wirtschaft vollzieht, bietet neben den Gefahren auch neue Chancen, die es konsequent zu nützen gilt. Ich habe Vertrauen in die innovative Haltung der Schweizer Landwirte und der Landtechnikbranche. Sehr viele gute Beispiele habe ich bisher gesehen, das stimmt mich zuversichtlich.